



NABU-Bundesgeschäftsstelle · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin

Bundesministerin für Umwelt,  
Naturschutz und nukleare Sicherheit  
Frau Svenja Schulze  
Stresemannstraße 128 - 130  
10117 Berlin

## Bundesgeschäftsstelle

**Leif Miller**

NABU Bundesgeschäftsführer

Tel. +49 (0)30.28 49 84-11 10

Fax +49 (0)30.28 49 84-21 10

Leif.Miller@NABU.de

Berlin, 23. April 2019

## Offener Brief: Tag des Wolfes/ Arbeiten Sie beim Herdenschutz zusammen

Sehr geehrter Frau Bundesministerin Schulze,

nehmen Sie sich ein Beispiel an Ihren EU-Kollegen und arbeiten Sie in Sachen Wolf und Herdenschutz endlich zusammen!

Ihre EU-Kollegen Umweltkommissar Karmenu Vella und Landwirtschaftskommissar Phil Hogan bekennen in einem gemeinsamen Brief: Eine Koexistenz von Mensch und Wolf in Europa kann nur gelingen, wenn Agrar- und Umweltressorts an einem Strang ziehen. Ihr Kompetenzstreit der vergangenen Monate entspricht leider dem Gegenteil. Anstatt sich in politischem Machtgerangel gegenseitig zu lähmen, sollten Sie gemeinsam endlich klare Regeln und Lösungen für das Miteinander von Mensch, Weidetierhaltung und Wolf präsentieren. Es ist dringend an der Zeit, den Rahmen für flächendeckenden Herdenschutz in Deutschland zu schaffen. Auch der NABU lebt vor, wie konstruktiv und zielführend ein Schulterschluss von Naturschutz und Landwirtschaft sein kann und arbeitet seit geraumer Zeit erfolgreich mit Schäfern und anderen Weidetierhaltern zusammen. In der politischen Debatte sind Sie dagegen leider weit entfernt von solchen Einigungserfolgen, obwohl es mehr als überfällig ist - zum Schutz des Wolfes und zur finanziellen Unterstützung und Wertschätzung der Weidetierhalter, die schlussendlich vielerorts auch einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Bitte behalten Sie die gemeinsamen Ziele im Blick und arbeiten Sie zusammen. Rechtswidrige Forderungen nach Bestandsregulierungen und unnötige Debatten zum günstigen Erhaltungszustand der Wolfpopulation helfen nicht, dringende Lösungen voranzutreiben. Das Schlüsselthema Herdenschutz droht dadurch, sowohl in der öffentlichen Debatte wie auch in der Praxis vor Ort auf der Strecke zu bleiben. Am Herdenschutz führt jedoch kein Weg vorbei, wenn wir eine möglichst konfliktarme Nachbarschaft von Mensch, Weidetieren und Wolf erreichen wollen. Weder juristische Wortklaubereien, Schutzstatusänderungen noch Bestandsregulierung können einen sorgfältigen und fachgerechten Herdenschutz ersetzen. Eine einfache Botschaft und simple Tatsache, die längst Ihr politisches Handeln erfordert. Wir setzen darauf, dass Sie Ihre Verantwortung endlich wahrnehmen und das Wohl der Weidetierhalter und des Wildtieres Wolf gemeinsam in den Blick nehmen.

### NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Telefon +49 (0)30.28 49 84-0

Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00

NABU@NABU.de

www.NABU.de

### Geschäftskonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE06 3702 0500 0008 0518 00

BIC BFSWDE33XXX

USt-IdNr. DE 155765809

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE65 3702 0500 0008 0518 05

BIC BFSWDE33XXX

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse an den NABU sind steuerbefreit.



Auch hier zeigt die EU bereits, wo es lang geht: Die FFH-Richtlinien sind umfassend für fit erklärt, Schutzstatusdebatten sind keine Option. Abschussgenehmigungen im Einzelfall bei kritischem Verhalten gegenüber Menschen und bei wiederholten Nutztierübergriffen sind bereits im geltenden Rechtsrahmen möglich, können aber präventive Maßnahmen nie ersetzen. Guter Herdenschutz minimiert Nutztierübergriffe und sorgt dafür, dass Wölfe sich erst gar nicht auf Nutztiere spezialisieren. Die EU-Kommissare Vella und Hogan machen deutlich: Herdenschutz, Beratung von Weidetierhaltern und finanzielle Unterstützung sind das A und O. In diesem Sinne hat die EU den Weg für eine umfassende Förderung von Herdenschutz endgültig frei gemacht: Nicht nur Investitions-, sondern auch Erhaltungs- und indirekte Kosten wie Tierarztkosten können zu 100 Prozent gefördert werden.

Jetzt liegt es an Ihnen, diese Möglichkeiten für Bund und Länder zu nutzen und Herdenschutz als effektive präventive Maßnahme konsequent umzusetzen!

Der Bund muss darüber für geeignete Rahmenbedingungen für die Länder sorgen und sie in Sachen Herdenschutz adäquat unterstützen, beispielsweise durch die Einrichtung eines Herdenschutzkompetenzzentrums zur Bündelung fachlicher Erkenntnisse, für Forschung und Innovation sowie zur Beratungsleistung von Weidetierhaltern. Zudem fordern wir Sie auf, sich zügig und deutlich für klare, bundeseinheitliche Standards im Herdenschutz einzusetzen, anstatt sich wie bisher mit einem bunten und lückenhaften Mischmasch an Empfehlungen zufriedenzugeben.

In Sachen Herdenschutz sind insbesondere Sie gefragt, sehr geehrte Bundesministerin Klöckner. Lassen Sie die landwirtschaftliche Berufsgruppe der Weidetierhalter nicht weiter im Regen stehen und nehmen Sie endlich Ihre Verantwortung wahr. Herdenschutz erwächst in erster Linie dem Tierschutzrecht, also Ihrem Agrarressort. Mit Ihren fachlich nicht haltbaren und nicht zielführenden Forderungen nach weiteren Bestandsregulierungen spielen Sie mit Ängsten und gaukeln den Weidetierhaltern eine vermeintliche Sicherheit vor, anstatt sich den eigentlichen Ursachen und Lösungen zuzuwenden. Denn unterm Strich ist es irrelevant, ob sich acht oder zehn Wölfe in einer Region befinden - so lange Weidetiere ungeschützt bleiben, sind sie leichte Beute. Schließen Sie sich nicht länger den eklatanten Versäumnissen und Verschleppungstaktiken Ihrer Vorgänger an und werden Sie endlich in Sachen Herdenschutz aktiv!

Sehr geehrte Bundesministerin Klöckner, sehr geehrte Bundesministerin Schulze - legen Sie Ihre politisch motivierten Streitigkeiten endlich beiseite und machen Sie einen Schritt aufeinander zu. Die Zeit für gemeinschaftliches, konstruktives Handeln ist jetzt, damit ein Zusammenleben von Mensch, Weidetier und Wolf auch in Deutschland gelingt!

Mit freundlichen Grüßen

Leif Miller

NABU Bundesgeschäftsführer